

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Hr. Dr.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 6.

Dienstag, 9. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Träger post und Pack 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger post und Pack 1 Mark 50 Pf. Abgabe-Kassenscheine für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Dargatz & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 53. — Für die Abnahme verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Verlags-Local hier kommen

Freitag, den 12. Januar 1900,

Vorm. 10 Uhr,

2 Bände neues deutsches Rechtsbuch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 5. Januar 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Elbam.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlass der Königl. Amtshauptmannschaft zu Großenhain vom 28. Dezember 1899 — Riesaer Tageblatt No. 4/1900 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd anhaltenden Militärpflichtigen des Deutschen Reiches, die im Jahre 1880 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind, oder ihrer Verpflichtung nicht Genüge geleistet haben, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres Vormittags von 8 bis 1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt persönlich zur Stammmesse anzumelden.

Die zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen sind von den Eltern oder Vormündern beziehentlich von den Lehr-, Brod- oder Fabrikherren anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Vorfahrungsscheine und die Mannschaften aus dem Jahre 1880 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Geburtsurkunden vorzulegen. Aufenthaltveränderungen der angemeldeten Personen sind nach längstens 3 Tagen anzugeben. Zuwanderungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Riesa, am 8. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.
Docters.

Holzversteigerung.

Im Post zu Rittguts Gasse bei Großenhain werden am 16. Januar 1900 von Vormittag 9 Uhr ab

11 Eichen,
50 Eichen,
12 Eichen,
72 Eichen,
5 Rüster,
3 Kastanien,
29 Buchen.

64 Eichen,

1 Kiefer,

1 Kiefer,

3 Hausen Eichenstämme,

6 Eichenstämme,

69 Meter Scheite und Koller,

9 Doppel-Meter-Koller, Eichen,

50 Hausen Kiefer und Buchen,

meistbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Kuchholz gelangt Vormittag, das Brennholz Nachmittag zur Versteigerung.

Königl. Remontedepot-Administration Gasse.

Wastochsen-Verkauf.

Sonntags den 13. d. M. von Vormittag 10 Uhr ab sollen im Schäferhof des Rittguts Adelsdorf Wastochsen gegen das Meistgebot verkauft werden.

Königliche Remontedepot-Administration Ralkreuth.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Verlässliches und Sächsisches.

Riesa, 9. Januar 1900.

Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat Dezember v. J. zur Schlachtung 733 Thiere und zwar: 77 Rinder (7 Ochsen, 16 Kühe, 54 Kälber und Kalben), 354 Schweine, 178 Kälber, 100 Schafe, 15 Ziegen und 9 Pferde. Von auswärtig wurden in den Stadtschlacht eingeführt 2000 kg Schweinefleisch. Von den geschlachteten Thieren wurden als ungenießbar befunden und deshalb der Abfuhr zur Vernichtung übergeben: 1 Schwein. Als minderwertig wurden erklärt und der Freibank zum Verlaufe überwiesen: 2 Rinder, 1 Schwein. Rothgeschlachtet wurden: 1 Schwein, 1 Pferd. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 35 Lungen, 12 Lebern, 1 Magen, 1 Milz, 1 Herz, 1 Junge; bei Schweinen: 21 Lungen, 13 Lebern, 1 Herz; bei Kälbern: 1 Leber. Das Gesamtgewicht der geschlachteten 77 Rinder betrug 468,60 Centner, mithin das Durchschnittsgewicht des Rindes 6,06 Centner.

Der Handarbeiter Hermann Moritz Albrecht aus Großrügeln wurde, wie berichtend mitgeteilt sei, vom 2. Landgericht Dresden zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis (nicht Zuchthaus) verurtheilt. Zu der Verhandlung waren 15 Zeugen vorgeladen.

Der 17. Kreisturntag des 14. deutschen Turnkreises Sachsen wird in Dresden, dem „Turner aus Sachsen“ zufolge, am 17. April d. J. unter Leitung des Herrn Turndirektors Hier Rattfunden. Die 28 Gauen des Kreises und der Allgemeine Turnverein zu Dresden werden 116 Abgeordnete wählen und zum Kreisturntage senden, auf dem durch sie 91805 sächsische Turner vertreten sein werden. 1898 wählten die Gauen nur 107 Abgeordnete zum Kreisturntage, die Turnfrage hat sich also auch in den letzten zwei Jahren in Sachsen gut weiter entwickelt.

Zum Gebrauche Böhmischer oder Sächsischer Heilquellen sind aus den Mitteln der unter Verwaltung des Ministeriums des Innern stehenden Sächsischen Stiftung zum 26. Juli 1811 an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstüßungen beziehentlich Freistellen zu vergeben. Die Unterstüßungsgesuche sind längstens bis Ende März dieses Jahres bei dem Rgl. Ministerium des Innern anzubringen. Zu Begründung eines solchen Gesuches sind erforderlich: a) ein ärztliches Zeugnis, welches eine kurze Krankengeschichte enthalten und die Notwendigkeit des Kurgebrauchs unter Angabe des betreffenden Kurortes nachweisen muß. Hat ein dergleichen Kurgebrauch schon früher stattgefunden, so sind die Zeit und der Erfolg desselben anzugeben, b) der Nachweis der Sächsischen Staatsangehörigkeit des Patienten, c) eine amtlich bestätigte Angabe des Alters, der Familien-, Erwerbs-, Vermögens- und sonstigen Verhältnisse des Kranken, woraus ersichtlich sein muß, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die ihm ärztlich verordnete Kur ohne besondere Unterstützung zu gebrauchen.

In einem Jahrhundert-Rückblick schreibt die „D. Verkehrs-Ztg.“ über die Fortschritte der Post und Telegraphie in Deutschland: Für die Post bedeuten die modernen Verkehrsmittel eine Steigerung der Leistungsfähigkeit ohne Gleichen. 215 Millionen Kilometer werden gegenwärtig jährlich von den Posten in Deutschland auf Eisenbahnen zurückgelegt; gegen 6000 Bahnposten begleiten die zur Postbeförderung täglich benutzten 9901 Eisenbahnzüge und 45 Millionen Telegramme werden auf den deutschen Telegraphenlinien, die eine Gesamtlänge von 124000 Kilometer haben, alljährlich befördert.

Ist ein Rentenempfänger zur Tölpung einer Operation verpflichtet? Einem inbaliden Arbeiter war von der Versicherungsanstalt die Rente verweigert worden, weil er es ablehnte, sich einer Operation zu unterwerfen. Nachdem auch das Schiedsgericht den Antragsteller abgewiesen hatte, hob das Reichsversicherungsamt die Vorentscheidung auf und sprach dem Kläger eine Rente zu, indem ausgeführt wurde: Zur Tölpung einer Operation, wenn diese auch nicht sehr schmerzhaft und gefährlich sei, erscheinen die versicherten Arbeiter nicht verpflichtet, sobald diese Operation in den Bestand oder die Unversehrtheit des Körpers eingreift oder die, wie jede, die Chloroformnarkose erheischende Operation nicht ohne Lebensgefahr vorgenommen werden könne. Die Verlegten seien aber gehalten, sich die erforderlichen Verbände anlegen zu lassen, die verordnete Medizin einzunehmen, sich einer gebotenen Massage zu unterwerfen oder sich den Wagen ausspannen zu lassen.

Meißen, 8. Januar. Einen graufamen Fund machte gestern Abend gegen ein halb 7 Uhr ein in Gölz wohnhafter Porzellanmaler. Um seinen Weg nach dem Trübschloß abzukürzen, ist dieser vom „Waldschloß“ aus auf dem Wagn-Werper entlang gegangen. In der Nähe des steilen Felsabhanges unterhalb des Stadtparks hat er eine von einem Eisenbahnzuge überfahrene Person neben dem Geleise liegen sehen und sofort einen von ihm am Neumarkt-Bahnübergange betroffenen Schuhmann davon benachrichtigt. Bei der hierauf vorgenommenen Befichtigung bemerkte er, daß die Vermuthung, daß der ansehende weibliche Körper überfahren worden war. Derselbe war furchtbar zugerichtet; der linke Arm und das linke Bein waren vom Körper getrennt und der Leib war aufgerissen. Vermuthlich liegt Selbstmord vor. Die Unbekannte ist etwa 35—40 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat schwarzes Haar, volles Gesicht, trug halbe Böhme und halbes Kop. Des Hemb ist A. G. 9 und ein vorfindendes Taschentuch A. G. 7 gezeichnet. Der Leichnam wurde in die städtische Leichenhalle gebracht. Ueberdies wurden bei dem Leichnam ein befestigtes Portemonnaie mit 1,50 Mark Barockgeld und 5 Schüsseln vorgefunden. Der Leichnam nach der Leichenhalle des Kaiserthums angebracht. — Im Schloss zu Rittguts Gasse ereignete gestern

Nachmittag der Aufbruch des Bierapparates. Der Kessel steht in der Hausflur, und zwar am Aufgange nach der Saaltreppe. Ein in der Nähe stehender junger Mann wurde von einem Theil des Kessels getroffen und ziemlich schwer am Bein verletzt. Glücklicher Weise war sonst Niemand in unmittelbarer Nähe, so daß ein weiteres Unglück vermieden wurde. Die Explosion ist dadurch verursacht worden, daß die Controluhr an dem neuangelegten Apparat noch fehlte und daß durch wiederholtes Aufpumpen ein Ueberdruck entstand, welchem der Kessel nicht widerstand. Wenn die Hausflur, wie dies bei Ballmuffen öfters der Fall ist, von Menschen gefüllt gewesen wäre, so hätte ein schweres Unglück geschehen können. (M. T.)

Meißen, 8. Januar. Im benachbarten Gölz hatte vorgestern der dortige Parochial-Frauenverein für seine Kleinkinderbewahranstalt ein eigenes Gebäude eingeweiht. Das mit einem Kostenaufwande von annähernd 50000 Mk. in norddeutschem Baustil errichtete Gebäude, für welches namhafte Stiftungen gemacht worden sind, enthält außer den Räumen für die Kinderbewahranstalt einen Versammlungsraum für den Jungfrauenverein und Raum für eine künftige Hochschule.

Dresden, 8. Januar. Angesichts des voraussehbaren geringen Entgegenkommens der Stadtverordneten gegenüber dem vom Rathe geplanten Erbau des Listenwahlsystems bei den Stadtverordnetenwahlen durch ein Klassenwahlgesetz scheint man an maßgebender Rathsstelle vorläufig von einem solchen Plane Abstand genommen zu haben, denn in seiner großen Rede bei der Einweisung der neugewählten Stadtverordneten in ihr Amt am Donnerstag erwähnte Herr Oberbürgermeister Deutler bei Aufzählung der bedeutenderen in Aussicht stehenden Rathsvorlagen von einer beabsichtigten Aenderung des Stadtverordneten-Wahlsystems kein Wort.

Pirna, 8. Januar. Die von Vogelgesang über Meilen nach Ratzen hinreichende Eisdecke ist am Hohenneujahrstage abgegangen und kam dieselbe gegen 11 Uhr Vormittags an der hiesigen Eisbrücke an, wo es sich längere Zeit staut und ein Theil festfeste; das Andrängen der nachfolgenden Schollen hatte ein wildes Chaos vor der Brücke zur Folge, das einen interessanten Anblick gewährte. An den Ufern bauten sich Hüben und drüben ansehnliche Eisberge auf, die nun von der Jugend unter rastlosen Bemühungen dem Wasser zurückgegeben werden oder vereinzelt abschweben. Ein weiterer Eisgang war für die Nacht zum Sonntag angesagt, doch ist derselbe bis heute noch nicht eingetreten, da das Eis an der böhmischen Grenze sich festsetzte und nun dort einen langen starken Schutz bildet, der sich bis in die Gegend von Rittguts Gasse erstreckt. Das Eis rührt von der Straße bei Rittguts Gasse her, woselbst das Eisfeld am Hohenneujahrstag Abends darf und abging. Von Dresden bis zur